



## **Apothekensterben auf dem Land - Wo kommen künftig die Medikamente her?**

Bericht: Tobias Zuttman  
Kamera: Clemens Böcking, Frank Scheufler  
Schnitt: Martin Schröer

Die Stadtapotheke in Schöneck. Seit 1990 ist Hans-Joachim Todt hier Apotheker. Eigentlich will der 64-Jährige im nächsten Jahr in Rente gehen. Doch er findet keinen Nachfolger. Wenn niemand seine Apotheke übernehmen will, muss er sie dichtmachen – nach mehr als 30 Jahren.

### **Hans-Joachim Todt, Apotheker in Schöneck**

**Das wäre traurig. Das wünscht man sich eigentlich nicht. Man möchte das unbedingt erhalten, dass es weitergeht.**

Die Stadt-Apotheke ist die einzige in Schöneck. Die nächste Apotheke wäre mehr als zehn Kilometer entfernt. Für viele Schönecker ein Problem.

**Die Apotheke wäre ganz schlimm, wenn die nicht mehr da wäre. Hier ist ja weit und breit nichts. Ich kann mit dem Fahrzeug nicht mehr so weit fahren und da bin ich praktisch hier angewiesen. Wenn man krank ist, braucht man es einfach vor Ort, um die Medikamente zu haben. Also das ist schon wirklich sehr wichtig. Wir haben schon so nicht viel Sachen. Es ist ja auch keine Drogerie, dass man manches. Nichts.**

Die Apothekerkammern warnen schon länger vor einem Apothekensterben. Und tatsächlich häuften sich in Mitteldeutschland in letzter Zeit solche Schlagzeilen.

Schöneck könnte sich in diese Serie einreihen. Der frisch gewählte Bürgermeister Andy Anders zeigt uns den Ort im Vogtland. Rund 3.000 Menschen wohnen hier. Anders ist überzeugt, abgesehen von den Einwohnern braucht Schöneck auch für die Urlauber, die hier vor allem zum Outdoor-Sport herkommen, eine Apotheke.

### **Andy Anders, Bürgermeister Schöneck (parteilos)**

**Schöneck bietet Riesen-Potenzial, auch speziell im Bereich der Apotheken. Der IFA-Ferienpark mit 1.200 Plätzen, insgesamt in Schöneck 1.550 Gästebetten. Im Verhältnis zu den Einwohnern mit 3.000 ist das natürlich ein Riesen-Fundus, was man hier wirklich auch bedienen kann.**

Anders will bei der Suche nach einem Nachfolger helfen. Online-Apotheken sind für ihn kein Ersatz.

### **Andy Anders, Bürgermeister Schöneck (parteilos)**

**Für die ältere Generation gibt es A einmal die Möglichkeit kaum, sich in den Online-Apotheken zurecht zu finden, vergleichbare Medikamente zu ermitteln, von der Warte her ist es ganz, ganz wichtig.**



Im Vergleich zum Jahr 2010 gibt es heute gut 3.500 Apotheken weniger.<sup>1</sup> Auf 100.000 Einwohner kamen 2022 rund 22 Apotheken. Im EU-weiten Vergleich hinkt Deutschland hinterher.<sup>2</sup> Gerade auf dem Land ist es oft nicht mehr so lukrativ wie früher, eine Apotheke zu betreiben. Immer weniger Einwohner - immer weniger Ärzte. Aktuell bekommt jeder Apotheker, egal ob Stadt oder Land, für seine Beratungsleistung 8,35 Euro pro rezeptpflichtigen Medikament.

**Hans-Joachim Todt, Apotheker in Schöneck**

**Das stagniert schon über zehn Jahre, das kann nicht sein, dass ein Wirtschaftszweig komplett von der allgemeinen Entwicklung abgekoppelt wird. Das geht gar nicht eigentlich.**

Wir sprechen mit Gesundheitsökonom Wolfgang Greiner. Er bemängelt die unflexible gleiche Bezahlung auf dem Land und in der Stadt.

**Wolfgang Greiner, Gesundheitsökonom Universität Bielefeld**

**Das ist nicht sinnvoll, weil es auch unterschiedliche Situationen gibt. Zum Beispiel auf dem Land braucht man einen höheren Kostenaufwand, deswegen wäre es gut, wenn man dort auch höhere Preise dann entsprechend nehmen könnte, in gewissen Rahmen. Das würde vor allem auf dem Land helfen, wo wir eben die Versorgung aufrechterhalten müssen, was Geld kosten wird.**

Mittlerweile hat sich zudem auch noch ein Teil des Apotheken-Geschäfts schlicht verlagert – ins Internet. Mehr als zwei Milliarden Euro Umsatz machen die zehn größten Online-Apotheken in Deutschland jährlich.<sup>3</sup> Noch nur ein kleiner Anteil, denn bei den herkömmlichen Apotheken sind es rund 60 Milliarden.<sup>4</sup>

Laut Ökonom Greiner werden Onlineapotheken in Zukunft aber immer wichtiger werden.

**Wolfgang Greiner, Gesundheitsökonom Universität Bielefeld**

**Sicherlich wird es so sein, dass zukünftig auch Generationen nachwachsen, für die es Online im Grunde genommen der normale Weg ist, wie man sich bei Standardmedikation versorgt. Es wird aber weiterhin noch ein großer Teil, wie auch jetzt im Einzelhandel in anderen Bereichen, stationär sein. Dort, wo es auf Beratung ankommt und dort, wo es natürlich auch Menschen gibt, die mit Online im Grunde genommen nicht so viel am Hut haben.**

Doch auf genau diese Beratung haben immer weniger approbierte Pharmazeuten Lust. Fast jeder zweite will nach dem Studium keine Apotheke übernehmen, sondern arbeitet lieber in der Wirtschaft.

---

<sup>1</sup> [ZDF 23 20 Entwicklung der Apothekenzahl.pdf \(abda.de\)](#)

<sup>2</sup>

[https://www.abda.de/fileadmin/user\\_upload/assets/ZDF/ZDF22/ZDF\\_22\\_90\\_91\\_Apotheke ndichte\\_im\\_europaeischen\\_Vergleich.pdf](https://www.abda.de/fileadmin/user_upload/assets/ZDF/ZDF22/ZDF_22_90_91_Apotheke_ndichte_im_europaeischen_Vergleich.pdf)

<sup>3</sup> [Infografik: Die Top 10 Online-Apotheken in Deutschland | Statista](#)

<sup>4</sup> [ABDA ZDF 2023 Broschüre.pdf](#)

**Hinweis:** Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



Gleichzeitig - so eine Hochrechnung der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, geht fast jeder zweite Apothekenleiter bis 2030 in Rente.

In Thüringen zeigt sich, ähnlich wie in Sachsen, das Problem vor allem im ländlichen Raum. 19 Mal musste in den vergangenen 15 Jahren die letzte Apotheke im Ort schließen. Jetzt will das Thüringer Gesundheitsministerium Apotheken im ländlichen Raum unterstützen.<sup>5</sup>

**"Es ist eine Förderung von maximal 45.000 Euro (pro Apotheke) vorgesehen, die an bestimmte Voraussetzungen geknüpft sein wird." – Thüringer Gesundheitsministerium**

Für Teichwolframsdorf kommt diese Hilfe zu spät. Hier hat die einzige Apotheke zugemacht. Das Haus steht zwar noch, inzwischen wohnt hier aber eine Familie. Vor zwei Jahren ging Petra Groh-Regner in Rente und fand niemanden der ihr Haus mit Apotheke abkaufen wollte.

**Ja, und hier waren mal drei Stufen hoch und dann gings rein in die Apotheke.**

30 Jahre lang war Petra Groh-Regner mehr als nur eine Apothekerin.

**Petra Groh-Regner, ehemalige Apothekerin in Teichwolframsdorf**

**Ich bin ja hier vom Ort, ich bin hier aufgewachsen und ich kannte viele Menschen und die kannten mich und da hat man auch noch ein anderes Vertrauensverhältnis und letztendlich hab ich viel über die Menschen gewusst, auch über die familiären Zusammenhänge und über die Sorgen und Nöte. Das war schon eigentlich eine schöne Zeit.**

In ihrem Garten zeigt uns die Rentnerin, dass die Apotheke seit Jahrzehnten ein Teil des Ortslebens war.

**Petra Groh-Regner, ehemalige Apothekerin in Teichwolframsdorf**

**Und so sah das dann halt früher mal aus. Wann war das jetzt? Das muss so um 1918 gewesen sein.**

Für Petra Groh-Regner ist es kein Wunder, dass immer weniger junge Leute eine Apotheke in ihrer Region übernehmen wollen.

**Petra Groh-Regner, ehemalige Apothekerin in Teichwolframsdorf**

**Gerade in einer Landapotheke, wo wirklich nicht so viel Personal da ist, es wird halt oftmals übersehen, dass eine Apotheke Notdienste hat, Wochenenddienste. Ich habe Nachtdienste zu erledigen. Das ist halt eine Sache, die ist halt so für Apotheker und die muss man akzeptieren und passt irgendwie nicht mehr so richtig in die Zeit der Work-Life-Balance.**

Dass es im Ort nun keine Apotheke mehr gibt, führt zu geteilten Meinungen.

---

<sup>5</sup> S. Mail



**Wir finden das gar nicht gut, weil in Teichdorf alles den Berg runtergeht. Vor kurzem haben wir die Sparkasse verloren, die ist auch nicht mehr da. Jetzt die Apotheke.**

**Ich muss ehrlich sagen, ich bin nicht davon betroffen, weil ich wirklich alles im Internet bestell oder ich bis vor zwei Jahren in Greiz gearbeitet habe und da gab's immer Apotheken, wo ich einkaufen konnte.**

Zur nächsten Apotheke dauert es mit öffentlichen Verkehrsmitteln fast eine Stunde. Doch die Gemeinde hat sich etwas einfallen lassen. Apotheken aus den umliegenden Orten beliefern jetzt die Teichwolframsdorfer. An verschiedenen Rezeptsammelstellen können sie ihre Rezepte in einen Briefkasten werfen.

**Wird einmal vormittags und einmal nachmittags geleert und immer der folgende Fahrer, der nimmt das mit in die Apotheke und dann wird es bearbeitet und dann wird es ausgeliefert.**

Mario Bergbauer fährt regelmäßig Medikamente aus. Heute beliefert er die Teichwolframsdorferin Marika Tschimmel.

**Die Apotheke mit ihrer Lieferung.**

Marika Tschimmel leidet unter Kehlkopfkrebs und kann deshalb nicht so laut sprechen.

**Das Rezept hab ich gestern hier unten am Penny in den Briefkasten gesteckt und das war Nachmittag, so halb 2. Und jetzt ist die Lieferung schon da.**

Zurück in Schöneck. Apotheker Hans-Joachim Todt will sich von den Rückschlägen bei der Nachfolgersuche nicht unterkriegen lassen.

**Hans-Joachim Todt, Apotheker in Schöneck**

**Wir haben schon mal ein, zwei Kandidaten gehabt, die dann aber doch wieder abgesprungen sind, aus verschiedenen Gründen. Die Sondierungen müssen doch etwas intensiviert werden.**